

Absolventen begeistern bei Seminar-Abschluss / Weitere Auftritte in Baden-Baden und Scherzheim

Clown-Doktoren: Lachen ohne Rezept

Bühl (jure) – Die Füße stecken in überdimensionalen Latschen, die Beine in schlapprigen Beinkleidern, die von bunten Hosenträgern bis an die Brust gezogen werden, und das Gesicht ziert eine dicke rote Nase – die Beschreibung passt nur auf eine Figur: den Clown. Gleich elf solcher Gestalten eroberten am Freitagabend die Bühne im Bühler Kinder- und Familienzentrum.

Die bunt gekleidete Truppe hatte für die restlos ausverkaufte Vorstellung nur eines im Sinn: das Publikum zum Lachen zu bringen. Schließlich ist Lachen gesund, und die Akteure sind frisch gebackene Clown-Doktoren. Von September an ließen sich die Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und aus der Schweiz von dem Bischweierer Theaterpädagogen und Clown Klaus-Peter Wick in die Geheimnisse der Clownerie einweihen.

Nach zehn Wochenend-Seminaren, einer Intensiv-Woche und einem Praktikum in der Baden-Badener Kinderklinik gaben die Clown-Doktoren nun eine erste öffentliche Kostprobe ihres neu erworbenen Könnens.

In den zahlreichen verschiedenen Szenen, die die Seminar-Teilnehmer erarbeitet hatten, wurde schnell deutlich, dass sie in Klaus-Peter Wick einen er-



Die Clowndoktoren bei ihrer Bühler Premiere.

Foto: J. Feuerer

fahrenen Lehrer fanden, der selbst seit vielen Jahren als Klinik-Clown tätig ist und durch eigene Projekte über Theaterführung verfügt.

Die tollpatschigen Aktionen der Clowns reizten jedoch nicht nur die Zwerchfelle der Kinder. Auch die „Oma- und Opakinder“, wie ein Clown die Er-

wachsenen titulierte, ließen sich von dem Bühnenzauber einfangen und aus dem grauen Alltag entführen.

Neugierig lugte ein erster Clown hinter dem Bühnenvorhang hervor, bis sich schließlich immer mehr bunt geschminkte Köpfe zeigten. Mit gespielter Schüchternheit suchten sie den

ersten Kontakt zum Publikum, um dann richtig loszulegen. Eine Lachnummer jagte die andere. Jede Sekunde, jede Handlung war von den Komödianten bestimmt. Selbst den Umbau der Bühnenrequisiten überließen sie zwei Clown-Kollegen. Vor allem die Kinder schlossen diese schnell in ihre Herzen.

Der drangsalierte Helfer „Heinz“, der nach jedem Handstreich fragte: „Is recht?“, wurde ebenso von den Kleinen imitiert wie sein Chef mit dem markanten: „Nee, raus!“. Wie aufmerksam die kleinen Besucher das Spektakel verfolgten, zeigte sich an ihren zahlreichen Zwischenbemerkungen.

Als ein Clown-Doktor einen Zahn zieht und diesen stolz in die Höhe hält, schallt es trocken aus dem Publikum: „Das ist doch ein Stein!“. Die unendlichen Bemühungen eines anderen Clowns, eine Leiter aufzustellen, kommentiert ein Junge: „Na geht doch!“

So mancher Besucher hätte sich sicher gern ein Rezept für eine weitere Lachtherapie der Clown-Doktoren ausstellen lassen. Zu sehen sind sie nochmals am Freitag, 23. April, um 20 Uhr in der Rheumaklinik Baden-Baden, am Samstag, 24. April, um 11 Uhr im Kinderheim Baden-Baden sowie am Sonntag, 25. April, um 15 Uhr im Hoftheater Scherzheim.

BÜHL

Elf Clowns bestanden ihre Meisterprüfung

Ein Bühler Theaterpädagoge bildet Spaßmacher in Wochenend-Seminaren aus

Bühl (ar). Wo immer eine rote Nase auftritt, ist Spaß angesagt. Im Bühler Kinder- und Familienzentrum präsentierten sich gleich elf rote Nasen, die vor ausverkauftem Haus ein- einhalb Stunden lang die Lacher auf ihrer Seite hatten. Gestreifte Strumpfhosen, gestreiftes T-Shirt, ein lachender Mund, eine rote Nase, ein bunter Regenschirm und ein Krokodil an der Leine: Schon das Outfit und der schelmische, naive Blick sorgten für Lachen unter den Besuchern.

Doch Clown Carmen kam nicht allein. Es folgte Clown Hans-Jörg, der mit seinem Aquarium Gassi ging. Auch hierzu diente ganz einfach als Accessoire eine Gießkanne. Nach einigen turbulent vorgetragenen Aktionen kam das Ende des Spiels: Krokodil frisst Fisch.

Während zehn Wochenend-Seminaren und einer Intensiv-Woche in der von Theaterpädagoge Klaus-Peter Wick geleiteten Clown-Doktor-Schule in Bühl sowie verschiedenen Praktika in Krankenhäusern hatten der Gärtner und die Erzieherin sowie weitere neun Schüler gelernt, wie sich ein Clown bewegt, wie er spricht und wie er aus einem winzigen Gegenstand eine großartige Phantasiegeschichte basteln kann.

Zum ersten Mal trat der zweite Schuljahrgang vor Publikum, um eine Kostprobe des Erlernten zu bieten. Schlag auf Schlag spielten die Clowns mit ihren verschiedenen Charakteren ihre selbst erfundenen Humoresken und zogen die Besucher immer wieder aufs Neue in ihren Bann.

„Der isch platt“, meinten die beiden Clowns aus der Schweiz, die in der zusammengerollten Plane eine große Nase sahen. Spaßig spannend wurde es, als Clown Karlheinz auf einem Minischemel schlafen wollte und sich hierbei mit einem Taschentuch zudeckte. Clown Traudl griff in die pädagogische Kiste, um den verträumten Clown zum Arbeiten zu bewegen. So wurde nicht nur das Aufhängen einer Tapete,



NACH ERFOLGREICHER AUSBILDUNG zeigten die Clowns im Kinder- und Familienzentrum, was sie gelernt haben.

Foto: Reif

sondern auch das Einpacken des Papiers zu einer Lachnummer. Besonders in die zahlreichen Kinderherzen spielte sich Clown Philipp, dessen „Jo“ oder „Nee“ die kleinen Besucher immer wieder imitierten – die Seifenblasen jedoch wollten sie ihm nicht gönnen.

„Wer mit einem Lachen durchs Leben geht, hat mehr davon“, heißt es im Volksmund. Die Fröhlichkeit, die den Besuchern durch elf

Clowns vermittelt worden war, spiegelte sich am Ende der Aufführung in ihren Gesichtern und dem unendlichen Applaus. Lachen als Medizin wollen sie zukünftig vermitteln und dabei mit ihrem Humor den Patienten zu Fröhlichkeit und Gesundheit verhelfen.

Wer die Clown-Doktoren nochmals erleben möchte, kann sie am Sonntag, 25. April, um 15 Uhr im Hoftheater Scherzheim sehen.